

Alenka Barber-Kersovan
Harald Huber
Alfred Smudits
(Hrsg.)

West Meets East

Musik im interkulturellen Dialog



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Editorial

Der Sammelband „West Meets East“ beruht auf einem gleichnamigen Symposion, das 2008 an der *Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* (MDW) stattfand und vom *Institut für Populärmusik* (iPOP), vom *Institut für Musiksoziologie* (IMS), vom *Arbeitskreis Studium Populärer Musik* (ASPM) und vom *Österreichischen Musikrat* (ÖMR) gemeinsam geplant und durchgeführt wurde:

WEST MEETS EAST
Musik und interkultureller Dialog
Symposion
Wien, 5.–7. Juni 2008

Im Einladungstext zu dieser Tagung war zu lesen:

Im Sinne des Schutzes und der Förderung kultureller Vielfalt (UNESCO Konvention 2005) sollen drei musikbezogene wissenschaftliche Diskurse miteinander in Beziehung gebracht werden: Musik und Kunst, Musik und Popularität, Musik und Ethnizität (art music/ popular music/ traditional music). Das Symposion versteht sich als Beitrag zum *Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008*.

Fragestellungen des Symposions:

- **Postmoderne und Globalisierung:** Inwiefern hat die postmoderne Offenheit neue Begegnungen von westlichen und östlichen Komponisten und Komponistinnen auf den Weg gebracht?
- **Afroamerikanische Musikformen als Transmitter:** Inwiefern dient die weltweite Verbreitung afroamerikanischer Musikgenres (Jazz/ Improvisation, Rock/ Pop, Dance/ HipHop/ Elektronik, ...) heute als Verständigungsmittel zwischen Ost und West?
- **Entwicklung der Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen:** Inwiefern können traditionelle lokale, regionale und nationale Musikformen in Europa und Asien besser geschützt und gefördert werden?